Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 9

Illustration: Blas-phemie
Autor: Nico [Cadsky, Klaus]

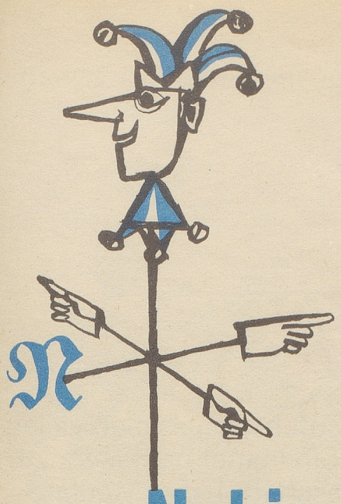
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebis Wochen schau

Bund

Der Bundesrat hat die Botschaft und den Antrag an die eidgenössischen Räte über die Beschaffung der Panzerabwehr-Lenkwaffen vom schwedischen Typ ‹Bantam› genehmigt. Die letzte Entwicklungsstufe der schweizerischen Eigenentwicklung ‹Mosquito› der Firma Contraves wurde nicht mehr geprüft. – Wenn sich der Bantam als Bumerang erweist, wird sich der Bundesrat auf etliche Moskitostiche miragen müssen!

Ostalpines

Nachdem Bundesrat Spühler den Ostalpenkantonen Ende letzten Jahres kategorisch mitgeteilt hatte, das sogenannte Ostalpenbahn-Versprechen existiere überhaupt nicht, will jetzt der Bundesrat durch einen neutralen und allseits anerkannten Juristen die Rechtsnatur des Subsidiengesetzes von 1878 abklären lassen. – Natürlich hätte der Bundesrat auch anders vorgehen und das juristische Gutachten vor dem Brief an die Ostalpenkantone erstellen lassen können, aber das hätte nicht nach gedämpftem Sparen ausgesehen.

Die Frage der Woche ?

Dem Bundesrat wird vorgeworfen, die Subventionen an die Schädlingsbekämpfung im schweizerischen Tabakbau aus fragwürdigen Quellen zu schöpfen: Das Geld wird aus der fiskalischen Belastung des Tabaks genommen, die aber laut Bundesverfassung ganz der AHV gehört. Nun, sei dem wie es sei – der Bundesrat ist in den Mitteln, die Mittel zu wählen, nicht sehr wählerisch. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine ganz andere Frage: Nach all dem Rummel über die Schädlichkeit des Tabakgenusses – wie kommt da unsere Regierung eigentlich dazu, den Schädling eines Schädlings durch Subventionen zu schädigen?

Demokratie

Mit freiwilligen Privataudienzen an zwei Samstagmorgen im Monat will der Gemeindepräsident von Meggen die Demokratie aktivieren. Der Gemeinderat hatte im vergangenen Jahre beschlossen, daß der Gemeindepräsident den Stimmbürgern und Steuerzahlern in Gesprächen unter vier Augen zur Verfügung stehen soll. Sagen wir: Zwei Augen! Denn die Schweizer Bürger haben nachgerade so viel Uebung darin, beide Augen zuzudrücken ...

Deutschland

Durch eine Umfrage fand das Psychologische Institut der Universität München heraus, daß 43 % der Polizisten für die Automobilisten Sympathie empfinden, daß aber 69 % von ihnen vermuten, bei den Autofahrern unbeliebt zu sein! Unter den deutschen Polizisten gibt es 31 % unverbesserlicher Optimisten!

Frankreich

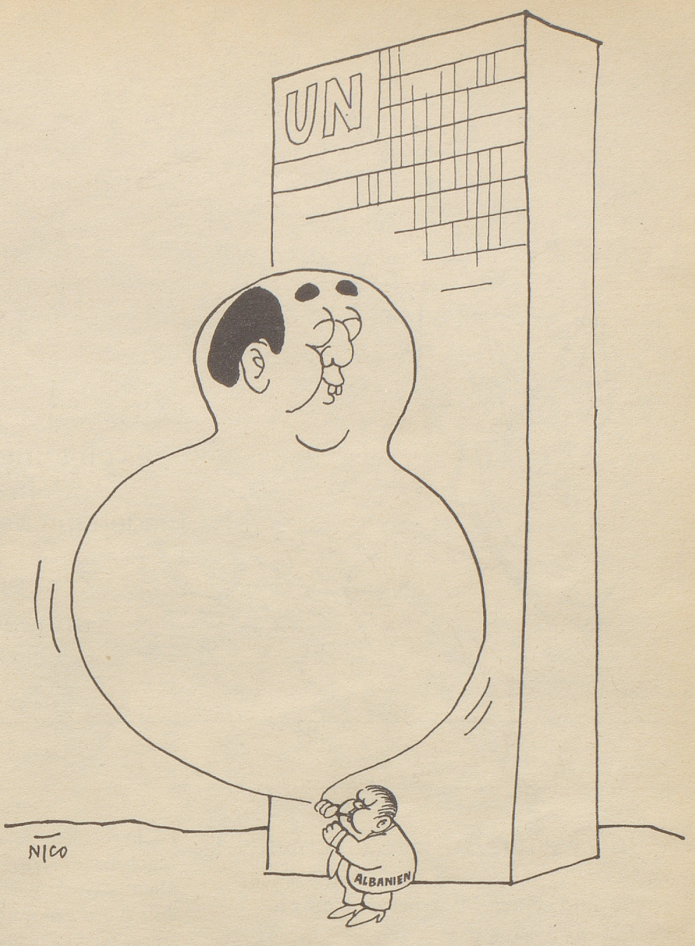
General de Gaulle, der von jeher eine Vorliebe für die Marine hatte, will seine ganzen Flotteneinheiten aus Toulon abziehen, um sie in Brest zu konzentrieren. Brest soll das Zentrum der auf Atomkriegsführung umgestellten französischen Flotte werden. Dem französischen Staatschef scheint es vor allem darum zu gehen, den Engländern auch zur See das Wasser abzugraben ...

London

Zwei Pilzköpfe der Beatles haben an der Londoner Börse für 6 Mio Franken Aktien der von ihnen gegründeten ‹Northern Songs Limited› angeboten. Innert eines Tages wurden diese Beatle-Aktien zehnfach überzeichnet. – Tendenz: Heiter bis yeahaarig.

Film

In einem Mailänder Filmtheater fand die Aufführung des ersten Soraya-Filmes statt: «Die drei Antlitze», produziert von Dino de Laurentis. Es ist diesem Produzenten hoch anzurechnen, daß er die Exkaiserin nun auch jenen bedauernswerten Geschöpfen nahe bringt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind und daher das Privileg nicht kennen, sich über Soraya in der Springerschen Presse zu orientieren!



Der albanische Delegierte Halim Budo beschuldigte die UNO, durch russische und amerikanische Willkür vom ‚guten Weg' abgekommen zu sein.

Blas-phemie

Nebi Telegramme

✉ Genfer Polizeireglement: Auch betrunkene Fußgänger können aus dem Verkehr genommen werden. Moral: «Der Aff im Haus erspart den Kistengang.»

✉ 5 % weniger Gastarbeiter. «Ehret einheimisches Raffen.»

✉ Sorayas erste Film-Rollen: Erstklassiges Zelluloid.

✉ Finanzpolitik: De Gaulle wünscht goldenen Schnitt.

✉ Albanischer Vertreter in der UNO: His Maosters Voice. Dä

Der Corner

Der Bundesrat hat mit seiner Siebnermannschaft das Spielfeld betreten, um das zweite Drittel im Spiel um den Mirage-Pokal zu bestreiten. Er schritt sogleich zum Sturm, um womöglich die gegnerische Parlaments-Mannschaft zu überrumpeln. Ob es ihm glükken wird? Der Trick jedenfalls, mit dem der rechte Flügelmann Chaudet einen Paß abzufälschen versuchte, scheint nicht ganz fair zu sein: Nun soll die Schuld an der undurchsichtigen und verfahrenen Lage plötzlich beim Parlament liegen, das sich geweigert hatte, innert weniger Tage die gewünschten lumpigen paarhundert Milliönchen zu bewilligen und statt dessen eine völlig unnötige Untersuchungskommission zusammenstellte. Daß vorher die Militärverwaltung Zeit, Geld, Vertrauenskapital vertrödelt hatte und den Puck weit über die Bande der Kompetenzen schlug, wird nun mit keinem Wort mehr erwähnt.

Wir wären erstaunt, wenn Captain Furgler nicht gegen dieses offensichtliche Foul Protest einlegen würde.

left Back